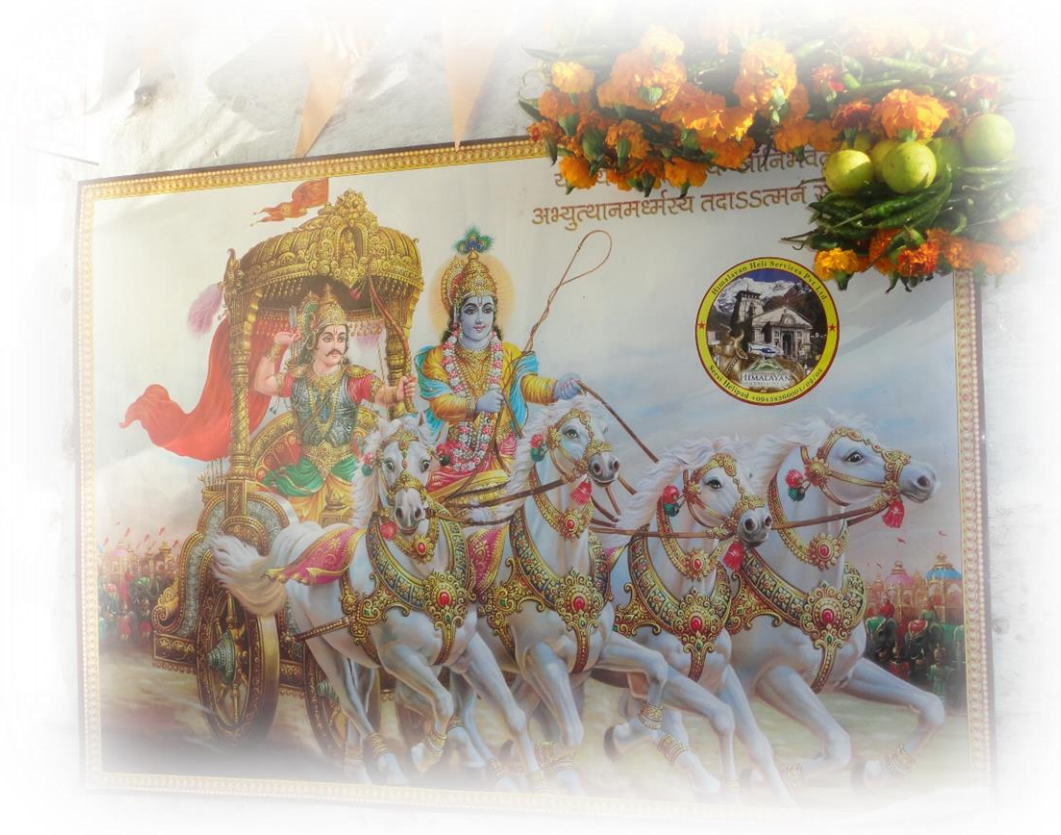


# BHAGAVAD GITA



ALS VORLAGE DIENTE MIR DIE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG  
VON P. R. RAMACHANDER

## KAPITEL XVIII - LOSLÖSUNG

### Arjuna

Oh Krishna, bitte erkläre mir den Unterschied zwischen Sanyasa und Tyaga? (1)

### Krishna

Die Weisen nennen das Aufgeben von Handlungen, die durch Begehren motiviert sind Sanyasa. Den Früchten der Handlungen zu entsagen nennen sie Tyaga. (2)

Einige Gelehrte sagen, dass alle Handlung aufzugeben ist. Andere sind der Meinung, dass Opfer, Spende und Askese niemals aufzugeben sind. (3)

So höre, oh Arjuna, Meine Worte. Das Aufgeben ist von dreierlei Art. (4)

Opfer, Spende und Askese sollten niemals aufgegeben werden, im Gegenteil, sie müssen durchgeführt werden, denn die Weisen rechtfertigen sie. (5)

Diese und ähnliche Handlungen müssen durchgeführt werden, doch muss eine Loslösung von den Früchten dieser Handlungen erreicht werden. (6)

Ab hier ist es hilfreich, sich das über die drei Gunas in Kapitel XIV Gesagte ins Gedächtnis zu rufen.  
Drei Gunas - die Grundeigenschaften der Natur, auch des Menschen.  
Sattva - das Klare, Reine, Lichte.  
Rajas - Begehren, Leidenschaft, Gier.  
Tamas - das Dumpfe, Träge, Dunkle.

Wer seinen täglichen Pflichten entsagt, der verhält sich Tamas entsprechend. (7)

Wer seinen täglichen Pflichten nicht nachkommt, weil er sie als Last empfindet, der verhält sich Rajas entsprechend. (8)

Wer seinen täglichen Pflichten absichtslos nachkommt, der verhält sich Sattva entsprechend. (9)

Auf Erkenntnis begründetes Entsagen ist Sattva, man verabscheut keine lästige Handlung und man sehnt keine erfreuliche herbei. (10)

Das verkörperte Wesen kann nicht nicht handeln. Jedoch kann es den Früchten seiner Handlung entsagen. (11)

Die den Früchten ihrer Handlung nicht entsagen erhalten nach dem Tod die unterschiedlichsten Ergebnisse. Kein Ergebnis ist dem gleich, das der erzielt, der den Früchten entsagt hat. (12)

Nach dem Tod bezieht sich auf die nächste Wiedergeburt.

Oh Mahabaho, Ich offenbare dir nun  
was zu Handlung und damit zu Karma führt. (13)

Mahabaho - der Schwerbewaffnete. Ein Name Arjunas.

Es sind der Körper, der Handelnde, die Sinne, die Handlung  
und Meine göttliche Anwesenheit. (14)

Alles was der Mensch tut, physisch, sprachlich, geistig,  
sei es rechtens oder nicht rechtens, geht von diesen fünf aus. (15)

Wer glaubt, das innerste Selbst würde handeln,  
der erkennt die Wahrheit nicht. (16)

Wessen Selbst nicht an der Handlung beteiligt ist,  
der tötet nicht, selbst wenn er tötet. (17)

Die Handlung, der Handelnde und das Medium der Handlung  
sind für das Handeln verantwortlich. (18)

Wissen, Handlung, Handelnder  
sind von dreierlei Art (Guna), die Ich dir nun aufzeigen will. (19)

Wissen, das das ewige Eine in allen Wesen erkennt,  
wird sattvigues Wissen genannt. (20)

Wissen, das das ewige Eine und die Wesen als unverbunden erkennt,  
wird rajasiges Wissen genannt. (21)

Wissen, das das ewige Eine ignoriert und die Wesen als unabhängig erkennt,  
wird tamasiges Wissen genannt. (22)

Handeln ohne Absicht und ohne nach den Früchten zu trachten  
wird sattvigues Handeln genannt. (23)

Angestrenktes Handeln mit Absicht und mit dem Trachten nach Früchten  
wird rajasiges Handeln genannt. (24)

Gedankenloses Handeln, das eventuell anderen schadet  
wird tamasiges Handeln genannt. (25)

Der absichtslos Handelnde, der von Erfolg oder Misserfolg unberührt bleibt  
handelt sattvig. (26)

Der begierig Handelnde, den Erfolg erregt und Misserfolg erschüttert  
handelt rajasig. (27)

Der undiszipliniert Handelnde, der alles was zu tun ist aufschiebt  
handelt tamasig. (28)

Nun oh Arjuna, höre über die drei Unterteilungen  
in Bezug auf Verstand und Ausdauer. (29)

Der Verstand, der Richtig und Falsch, Furcht und Furchtlosigkeit, Bindung und Freiheit  
zu unterscheiden vermag ist ein sattviger Verstand. (30)

Der Verstand, der nicht zwischen *Gerecht* und *Ungerecht*, gutem und schlechtem Verhalten  
zu unterscheiden vermag ist ein rajasiger Verstand. (31)

Der Verstand, der Unwahrheit als Wahrheit sieht und Unrecht als Recht  
ist ein tamasiger Verstand. (32)

Ausdauer, die durch Yoga die Lebensfunktionen stärkt  
ist sattvige Ausdauer. (33)

Ausdauer, die nach Errungenschaften giert  
ist rajasige Ausdauer. (34)

Ausdauer in Schlafen, Faulheit, Sorge, Zweifel  
ist tamasige Ausdauer. (35)

Auch die Freude ist in die drei Gunas geteilt,  
höre wie man sie erhält und Leid vermeidet. (36)

Freude, die zu Anfang Gift gleicht, sich aber mit der Zeit zu Nektar wandelt,  
die der Erkenntnis des Selbstes entspringt ist sattvige Freude. (37)

Freude, die zu Anfang Nektar gleicht, sich aber mit der Zeit zu Gift wandelt,  
die durch Sinnesfreuden entstand ist rajasige Freude. (38)

Freude, die aus Gedankenlosigkeit entsteht,  
die zu Rausch und Krankheit führt ist tamasige Freude. (39)

Kein Wesen im Himmel und auf Erden  
ist frei von den drei Gunas. (40)

Die Gunas finden sich auch in den Klassen der Gesellschaft wieder, die sich unterteilt in  
Brahmane (Klerus), Regent (Exekutive/Legislative), Kommerz/Nährstand, Arbeiter. (41)

Hier werden die Kasten angesprochen, die ich bewusst nicht so nenne, denn das Kastensystem des modernen Indiens hat  
mit dem was Krishna hier sagt nichts gemeinsam. Krishna spricht von den vier Klassen der Gesellschaft, in die sich im Prinzip  
jede demokratische Gesellschaft unterteilt.

Den Brahmanen zeichnen Kontrolle des Geistes, Askese, Tugend, Studium der Schriften,  
Weisheit, Vergebung, Rechtschaffenheit, Weisheit aus. (42)

Im heutigen Indien ist man Brahmane durch Geburt, im alten Indien war der Brahmane, der sich durch Weisheit und  
Charakterstärke auszeichnete.

Den Regenten zeichnet Mut, Zuversicht, Willenskraft,  
Geschicklichkeit im Krieg und Großmut aus. (43)

Den Kommerziellen zeichnen Freude am Handel, am Züchten von Tieren und Pflanzen aus.  
Den Arbeiter zeichnet Freude am Dienen aus. (44)

Der seiner Pflicht nachkommt erlangt Perfektion  
höre wie ihm dies gelingt. (45)

Wer den, der das Universum und alle Wesen erschuf, verehrt,  
der kommt seiner höchsten Pflicht nach. (46)

Besser man erfüllt die eigene Pflicht schlecht,  
als die eines anderen gut. (47)

Oh Kaunteya, nie vernachlässige man seine Pflicht,  
Handlungen sind hier und da unvollkommen und unklar, gleich Feuer, das der Rauch verhüllt. (48)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas.

Absichtslos aus vollem Herzen handelnd  
führt zur höchsten Perfektion. (49)

Oh Kaunteya, höre von Mir nun  
wie man durch höchste Perfektion zur Einswerdung mit Brahman gelangt. (50)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas.  
Brahman - das Absolute.

Der erlangt das höchste Ziel,  
der reinen Geistes ist und Körper, Sinne und Ego unter Kontrolle hat. (51)

Der erlangt das höchste Ziel,  
der Neigung und Abneigung überwunden hat, der wenig isst, der nur feine Worte spricht. (52)

Der erlangt das höchste Ziel,  
der frei ist von Stolz, von ich und mein, dem Wohlstand und Besitz nichts bedeuten. (53)

Auf dem Weg zum höchsten Ziel  
verehrt er Mich, wird friedfertig, ausgeglichen, frei von Freude und Leid, gütig zu jedem. (54)

Durch Hingabe an Mich versteht er Mich, wer und was Ich bin.  
Dies verstehend wird er eins mit Mir. (55)

Trotz Handelns sucht er Zuflucht bei Mir,  
dem Ewigen, Unveränderlichen. (56)

Er weihet im Geiste all sein Handeln Mir, sieht in Mir sein höchstes Ziel.  
So ist sein Geist stets auf Mich allein gerichtet. (58)

So erlangt er Meine Gnade und überwindet alle Schwierigkeiten.  
So er nicht so handelt wird er versagen. (58)

Wenn du dich entscheidest, nicht in diesem Krieg zu kämpfen,  
dann ist diese Entscheidung nichtig, denn sie widerspricht deiner Pflicht. (59)

Arjuna ist Krieger (gehört zum Stand der Regenten, siehe Verse 41, 43) es ist seine Pflicht zu kämpfen.

Oh Kaunteya, du bist an deine Natur (Guna) gebunden,  
wenn du nicht kämpfst wirst du dazu gezwungen. (60)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas.

Oh Arjuna, der Herr weilt im Geiste eines jeden  
und lässt sie handeln wie Er es bestimmt. (61)

Oh Arjuna, suche Zuflucht bei diesem Herrn  
und du wirst Frieden finden und in Sein Reich eingehen. (62)

Ich habe dich das Geheimnis aller Geheimnisse, das höchste Wissen, gelehrt,  
nun liegt es an dir, dich zu entscheiden wie du handeln willst. (63)

Noch einmal richte Ich Mein Wort an dich,  
denn du bist Mir lieb und Ich will nur das Beste für dich. (64)

Stets gedenke Mein, verehere Mich, preise Mich, gib dich Mir hin,  
dann wirst du eingehen in Mein Wesen, das verspreche Ich dir. (65)

Gib alle Pflichten auf, suche bei Mir allein Zuflucht,  
sorge dich nicht, Ich befreie dich von aller Schuld. (66)

Sprich nicht zu dem über das was du von Mir gehört hast,  
der Mich verachtet, keine Hingabe kennt und Mir nicht dienen will. (67)

Sprich zu dem über das was du von Mir gehört hast  
der Mich ehrt, sich Mir hingibt und Mir dient. (67)

Wer dieses Wissen an meine Bhaktas weitergibt,  
der tut Mir einen Liebesdienst und geht ohne Zweifel ein in Mich. (68)

Kein Mensch tut mehr für Mich  
und kein Mensch ist Mir lieber. (69)

Wer diese Unterhaltung zwischen uns liest,  
der verehrt Mich durch das Opfer der Erkenntnis. (70)

Wer diese Unterhaltung zwischen uns hört,  
der geht in die Welt der Rechtschaffenen ein. (71)

Nun, Arjuna, hast du Mir aufmerksam zugehört?  
Sind deine Zweifel Vergangenheit? (72)

## Arjuna

Meine Verwirrung ist gewichen dank Deiner Gnade,  
oh Acyuta, und deshalb werde ich nun so handeln wie Du es erklärt hast. (73)

Acyuta - der Unveränderliche, eine Name Vishnus. Vishnu und Krishna sind eins.

## Sanjaya

Nun, da ich diese herrliche Unterhaltung zwischen Krishna und Arjuna  
gehört habe stehen mir die Haare zu Berge. (74)

Durch die Gnade Vyasas durfte ich den Geheimnissen der Yoga Lehre lauschen,  
so wie Krishna, der höchste Herr, sie verkündete. (75)

Vyasa - der Verfasser des Mahabharatas schenkte Sanjaya mystische Augen und Ohren, um die Geschnisse auf dem Schlachtfeld dem blinden Dhritarashtra berichten zu können.

Mein König, ich kann gar nicht ausdrücken  
welche Genugtuung diese Unterhaltung in mir zurücklässt. (76)

Immer wieder rufe ich mir diese herrliche Gestalt Vishnus in Erinnerung  
und genieße und genieße. (77)

Vishnu und Krishna sind eins.

Ich bin der Überzeugung, wo immer Krishna, der Herr des Yogas,  
und Arjuna, der Herr des Bogens, sind, da sind Triumph und Wohlstand. (78)

Hier endet das achtzehnte Kapitel der Bhagavad Gita,  
der Essenz aller Upanishaden, das Absolute und den Yoga darlegend,  
und der Dialog zwischen Krishna und Arjuna  
mit dem Titel ‚Loslösung‘.

Upanishaden - die metaphysischen Schriften der Veden.

Das Absolute - Brahman, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose.

Yoga - ein metaphysischer Weg hin zur Einheit mit Brahman.